



Kronprinzenpalais
Unter den Linden 3
Berlin-Mitte



Ausstellungs-Dokumentation *exhibition report*

»INRI«

Photographien von Bettina Rheims und Serge Bramly

Deutsches Historisches Museum,
Kronprinzenpalais,
28.11.1999 - 29.02.2000

»INRI«

Photographic from Bettina Rheims and Serge Bramly

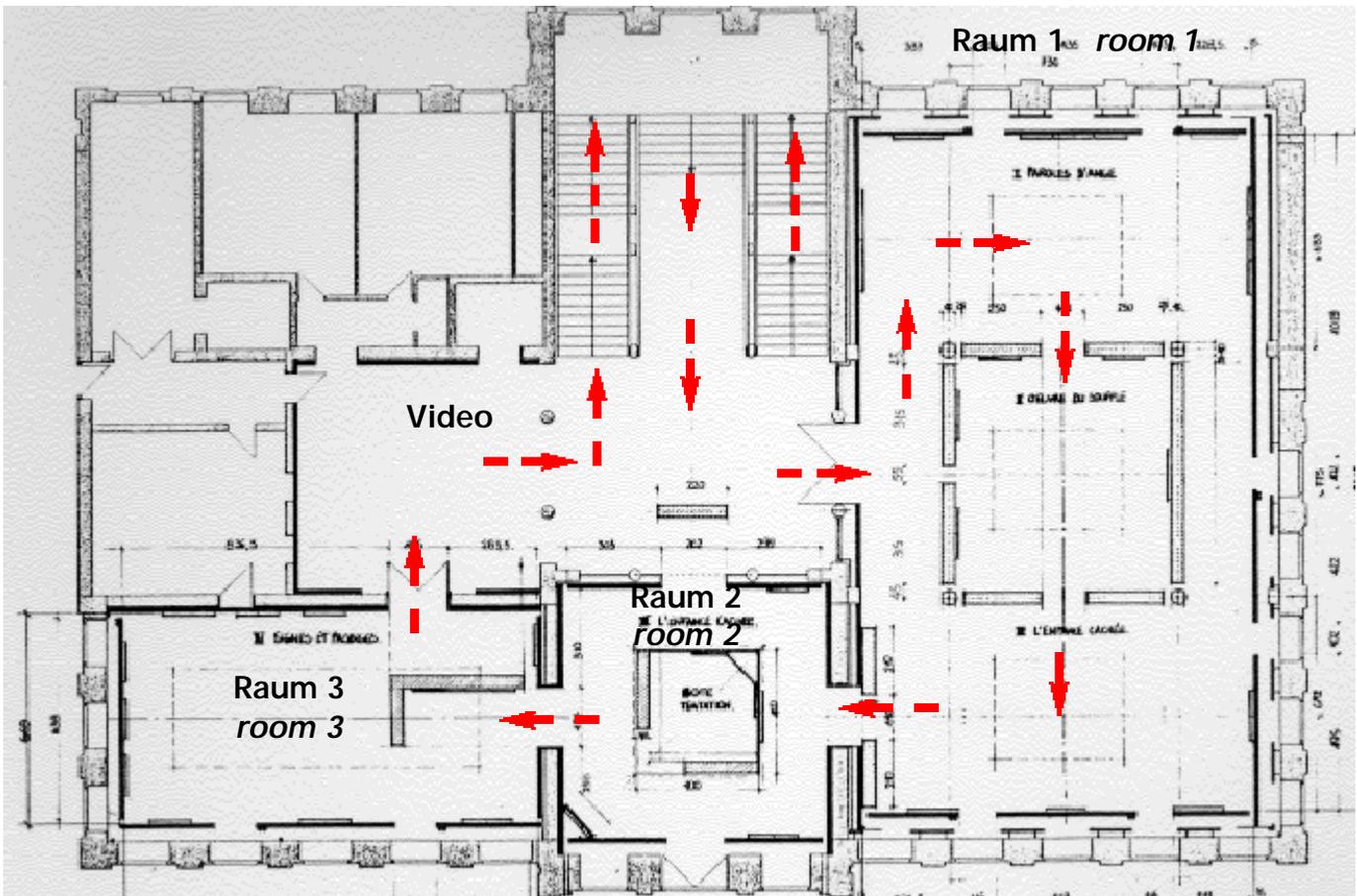
Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums, Berlin

im Kronprinzenpalais, Unter den Linden 3, 10117 Berlin

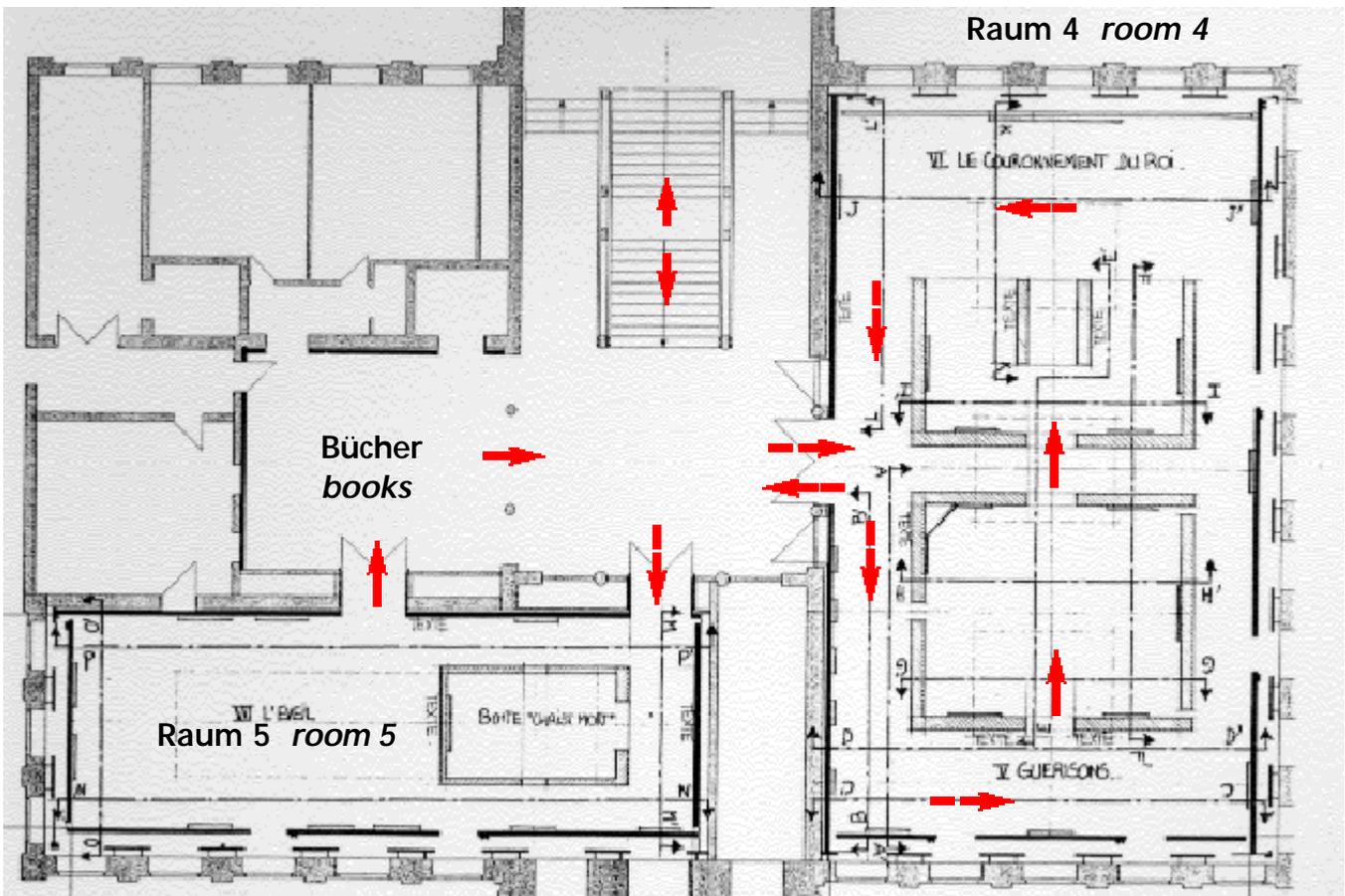
Täglich außer mittwochs 10 bis 18 Uhr
donnerstags 10 bis 22 Uhr
letzter Ausstellungstag (29.02.) bis 22 Uhr

Eintritt frei!





Grundriss 1. Obergeschoss
ground plan first floor



Grundriss 2. Obergeschoss
ground plan second floor



Außenfahne vor dem Kronprinzenpalais
banner outside of the Kronprinzenpalais



Foyer des Kronprinzenpalais
Foyer in the Kronprinzenpalais



Museumsshop
museumsshop

Das Kronprinzenpalais

Seit Februar 1999 dient das Kronprinzenpalais dem DEUTSCHEN HISTORISCHEN MUSEUM als »Ausweichquartier« bis zur Wiedereröffnung des Zeughauses und der Fertigstellung des Wechselausstellungsgebäudes von I.M. Pei.

Gezeigt wurden die Ausstellungen:

»Die Zeit fährt Auto«

eine Ausstellung anlässlich des 100. Geburtstages von Erich Kästner

»Unsere Jahre«

Photographien von Barbara Klemm

»Spuren der Macht«

Photographien von Herlinde Koelbl

sowie zum Millenniumswechsel 1999/2000

»I.N.R.I.«, Photographien von Bettina Rheims und Serge Bramly

»Zwischen Marianne und Germania und andere Geschichten...«

Skizzen von Tomi Ungerer

»Grundrechte im Spiegel des Plakats von 1919-1999«

»Das Gesicht der Weimarer Republik.

Menschenbild und Bildkultur 1918-1933«

»terra cognita«

Photographien von Konrad R. Müller

»Yousuf Karsh: Helden aus Licht und Schatten«

Photographien von Yousuf Karsh

The Kronprinzenpalais

Just over the road - the German Historical Museum's temporary new home in the Crown Prince Palace

Since 1999 the Kronprinzenpalais has been serving the GERMAN HISTORICAL MUSEUM as »temporary quarters« - until the Zeughaus building is reopened and I.M. Pei's new building for temporary exhibitions is completed.

It has been the venue for the exhibitions:

"Time rushes by car"

to mark the 100th birthday of Erich Kästner

"Our Years"

photographs by Barbara Klemm

"Traces of Power"

photographs by Herlinde Koelbl

and for the change of millennium in 1999/2000

"I.N.R.I." photographs by Bettina Rheims and Serge Bramly

"Between Marianne and Germania and other stories..."

sketches from Tomi Ungerer

"The face of the Weimarer Republik.

Menschenbild und Bildkultur 1918-1933",

"terra cognita"

the Photography Konrad R. Müller

"Yousuf Karsh: Heroes of Light and Shadow"

The Portrait Photography of Yousuf Karsh

Foyer

*Die Übersetzung
der Zitate in den Bildlegenden und Wandtexten
der Ausstellung orientiert sich an der französischen Fassung.*

Einleitung

Wie läßt sich Jesus heute darstellen, am Beginn des 21. Jahrhunderts?
Wie lassen sich mit heutigen Mitteln, in der uns vertrauten Welt, sein Leben, sein Tun, seine Lehre schildern, so daß es uns anspricht, daß es - und das mag paradox erscheinen - zeitlos wirkt, wie es ja in den Evangelien heißt: »Ich bin mit euch für immer, bis ans Ende der Welt«?
Wir stützen uns also auf die Texte, schöpfen aus den Quellen, versuchen Tatsachenberichte und Legenden, die sie nach sich zogen, zu mischen, als gehörte all dies in diese unbestimmte Zeit, die wir Gegenwart nennen, als entdeckten wir alles zum ersten Mal, und dabei folgen wir im Grunde nur dem Beispiel der Künstler der Vergangenheit, die nicht davor zurückscheuten, Episoden der Schrift in ihr Jahrhundert zu transponieren und ihnen als Hintergrund gar einen Vorort von Florenz zu geben.

S.B. und B.R.





Foyer first floor

All quotations and texts are based on the original French language version.

Introduction

How should Jesus be represented today, on the eve of the twenty-first century? How can his life, his actions, and his teaching be communicated through modern means, in the world we know, so that they transmit a sense of immediacy? In other words, paradoxically, how can they be attributed with that sense of timelessness conveyed in the verse of the Gospel: "I am with you always; yes, to the end of the world"?

We have based our work on a close rereading of the texts, drawing on original sources while seeking to combine history and legend, as though both belonged to that hazy time frame known as the present and as though discovering them for the first time. In so doing we have - if truth be told - merely followed the example of past artists who unhesitatingly transposed episodes of the holy story into their own century, blithely borrowing the suburbs of Florence as a backdrop.

S.B. and B.R.

Bettina Rheims & Serge Bramly - Lebensläufe

Bettina Rheims wurde 1952 in Paris geboren. Sie arbeitete zunächst als Mannequin sowie als Schauspielerin und Journalistin. Parallel war sie an dem Aufbau einer Galerie für Moderne Kunst beteiligt. Seit 1978 hat sie sich der Fotografie verschrieben. 1980 wurde ihre erste Aktserie in der Kultzeitschrift »Egoïste« veröffentlicht. Modelfotografien und Werbeaufnahmen für Zeitschriften wie »Details«, »The Face« oder »Vogue« entstanden. 1989 erschien ihr erstes Buch: »Female Trouble«. Ihr bevorzugtes Genre ist das Porträt. Dies trat in den Vordergrund bei der Umsetzung von »Modern Lovers« (1990) und auch bei den Bildern für »Chambre close« (1992). Daneben hat sie auch dem Still Life eine Serie gewidmet, die 1994 unter dem Titel »Animal« erschien. Seit 1984 fertigt sie außerdem zahlreiche Porträts prominenter Persönlichkeiten, wie von Marguerite Duras, Catherine Deneuve, Isabelle Adjani, Madonna und Sharon Stone. Weiterhin hat Bettina Rheims Werbefilme gedreht, darunter eine Serie in Schwarzweiß für Chanel N° 5 mit Carole Bouquet. 1994 erhielt die Fotografin den Grand Prix de la Photographie de la ville de Paris. Im Jahr darauf machte sie das offizielle Staatsporträt von Jacques Chirac.

Die Arbeiten für »I.N.R.I.«, die in gemeinsamem Wirken mit Serge Bramly entstanden, nahmen zwei Jahre, von 1994 bis 1996, in Anspruch. Bettina Rheims' Werke wurden durch zahlreiche Ausstellungen international bekannt, so wie ihre Arbeiten auch in wichtigen Sammlungen vertreten sind. Im Februar 2000 widmet das Museum für Moderne Kunst in Frankfurt der Fotografin einen eigenen Raum.

Serge Bramly wurde 1949 in Tunesien geboren. 1961 siedelte er nach Paris über und begann zu schreiben. Seine ersten Erzählungen erschienen in der Zeitschrift »Planète«. Nach Abschluß seines Studiums unterrichtete er in Lahore in Pakistan Französisch. In Rio de Janeiro verdiente er seinen Lebensunterhalt als Pressefotograf. Nach einer Reise durch Südamerika ließ er sich in New York nieder und publizierte dort über afrobrasilianisches Brauchtum, mit eigenen Fotografien illustriert.

Für seinen ersten Roman »L'itinéraire du fou«, den er in Peru abfaßte, erhielt er 1978 den Prix del Duca. 1983 folgte der Prix des Libraires für »La Danse du Loup«. Außerdem schrieb er Drehbücher, Biographien (Leonardo da Vinci, Prix Vasari 1989) sowie Artikel und Kritiken über bildende Kunst, insbesondere über Fotografie. Zur gleichen Zeit legte er seine Fotosammlung an, die er in dem Band »Anonym« 1996 teilweise veröffentlichte. Er wurde Autor zahlreicher Beiträge für Ausstellungskataloge wie auch Kurator für Institutionen und Galerien. Serge Bramly fungierte zudem als Herausgeber der Fotografien von Walter Carone (1992), wie er auch historische Aufnahmen publizierte und kommentierte (in »Fleurs de Peau«, 1999). Er ist Mitglied der Ankaufskommission des Museums Georges Pompidou.

Gegenwärtig arbeitet er an einem Buch im Stil des 17. Jahrhunderts über die Liebhaften Bussy-Rabutin, das im September 2000 erscheinen wird. Mit Bettina Rheims, für deren Buch »Chambre close« (1992) er bereits den Text schrieb, arbeitete er an den Fotografien für »I.N.R.I.« eng zusammen, so daß beide die Aufnahmen gemeinsam signieren.

Biografien



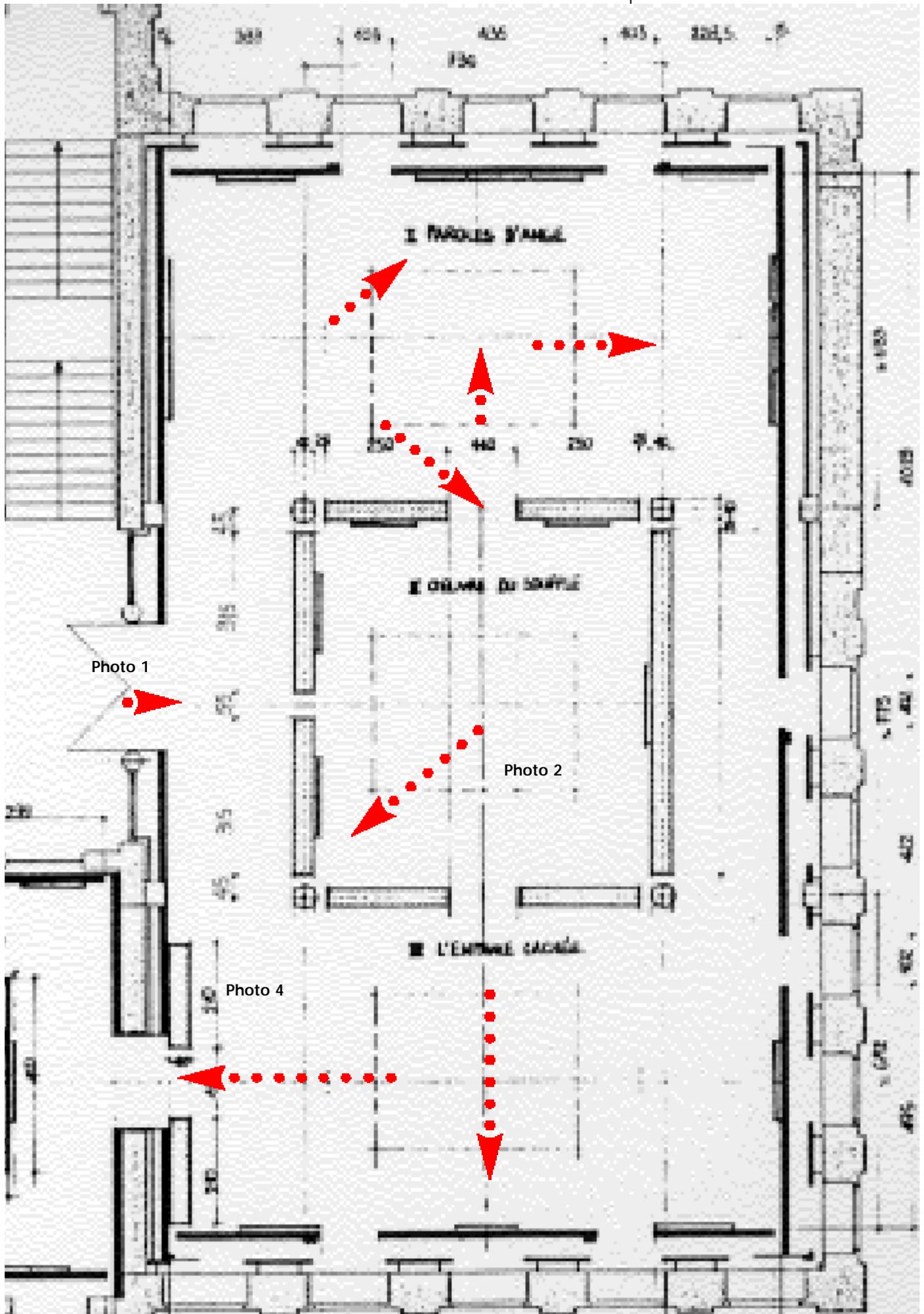
Bettina Rheims & Serge Bramly

Bettina Rheims was born in 1952 in Paris. She began working as a mannequin as well as actress and journalist. At the same time she helped set up a gallery for modern art. She has dedicated herself to photography since 1978. Her first series of nudes was published in the arts magazine "Egoïste" in 1980. She also did fashion photography and advertising pictures for magazines like "Details", "The Face" or "Vogue". Her first book was published in 1989: "Female Trouble". Her favourite genre is portrait photography. This came to the fore while she was preparing "Modern Lovers" (1990) and also in the photos for "Chambre close" (1992). She also devoted a series to still-life photography which appeared in 1994 under the title "Animal". Since 1984 she has made numerous portraits of prominent personalities, including Marguerite Duras, Catherine Deneuve, Isabelle Adjani, Madonna and Sharon Stone. Bettina Rheims has also produced advertising spots, including a series in black-and-white with Carole Bouquet for Chanel N° 5. In 1994 she was awarded the Grand Prix de la Photographie de la ville de Paris. In the following year she was commissioned to make the official state portrait of Jacques Chirac. The photographer was occupied for two years, between 1994 and 1996, with producing the works for "I.N.R.I.", which she prepared together with Serge Bramly. Bettina Rheims' photographs have achieved international fame through numerous exhibitions, and her works are represented in important collections. In February 2000 the Museum für Moderne Kunst in Frankfurt is devoting a special room to the photographer.

Serge Bramly was born in Tunisia in 1949. In 1961 he moved to Paris and began writing. His first short stories appeared in Planète magazine. After completing his studies, he taught French in Lahore, Pakistan. In Rio de Janeiro he earned a living as a press photographer. After travelling through South America he settled in New York where he published articles about Afro-Brazilian customs and folklore, which he illustrated with his photographs.

For his first novel *L'Itinaire du fou*, which he wrote in Peru, he was awarded the Prix del Duca in 1978. This was followed in 1983 by the Prix des Libraires for *La Danse du Loup*. He also wrote screenplays, biographies (Leonardo da Vinci, Prix Vasari 1989) as well as articles and reviews about the visual arts, especially photography. At the same time he began putting together a photo collection, part of which he published in the volume *Anonym* in 1996. He contributed numerous articles for exhibition catalogues and acted as curator for art institutions and galleries. In addition, he edited the photographs of Walter Carone (1992) and acted as editor and commentator (in *Fleurs de Peau*, 1999). He is a member of the purchasing commission of the Museum Georges Pompidou.

Serge Bramly is currently working on a book in the style of the 17th century about the amorous affairs of Bussy-Rabutin, which will be published in September 2000. He is working closely with Bettina Rheims, for whose book *Chambre close* (1992) he wrote the text, on the photographs for the book *I.N.R.I.*, in which the pictures bear both of their signatures.





Die wundersame Milch der Jungfrau
The Virgin's Miraculous Milk
 Photo 1



Worte des Engels
Words of the Angel
 Photo 2

Grundriß
 (siehe Anhang)
ground plan
 (look at appendix)

Raum 1
room 1

I.

Maria: ein blutjunges Mädchen, das die Eltern soeben verlobt hatten. Ihre Schönheit wandelte sich wie alles Natürliche. Blume unter Blumen, ein unbekannter Duft: Sie hob den Blick. Der Bote Gottes beugte das Knie, um sie zu grüßen. Warum dieses Zeichen von Ehrerbietung? »Du wirst ein Kind bekommen«, sagte der Engel Gabriel zu ihr. »Nenn es Jesus - Jeschua bedeutet Gott befreit -, denn er wird die Welt befreien.« Maria sträubte sich nicht. Sie beugte sich dem Wort. So kam der Geist über sie, eine Wolke umhüllte sie - wie Gold, wie ein Schatten.

I.

Mary: a child-woman, recently betrothed to a man of her parents' choosing. Her beauty was of the kind that adorns natural things - changing and manyfaceted. Sensing an unfamiliar fragrance, this flower among flowers raised her head. God's messenger was kneeling in token of greeting. Why this sign of respect? "You are going to have a child and you shall call him Jesus," the angel Gabriel told her (Ieshoua means God liberates), "for he will set the world free." Mary did not refuse. She submitted to the words of the angel. And so the breath of God descended on her, enveloping her in a cloud of gold, of shadow.

I. Worte des Engels

Mit diesem stillschweigenden Einverständnis beginnt die Erlösung und erlischt die Schwäche Evas, die sich vom Teufel hatte verführen lassen. Hier der Engel Gabriel, dort der gefallene Engel unter der Maske der Schlange. Zwei Frauen, die eine hat uns durch ihre Schuld sterblich gemacht; die andere, Inkarnation der Reinheit, eröffnet uns durch ihre Einwilligung den Weg zu ewigem Leben. Die Lilie sühnt den Apfel, der Baum des Kreuzes tritt an die Stelle dessen mit der verbotenen Frucht: Die Pforten des Paradieses haben sich geschlossen hinter Evas Fehltritt, sie werden sich erneut öffnen, weil Maria »Ja« gesagt hat. Erste Frau, Urmutter, Ursache der ersten Ungnade, sie, die die erste Qual erduldet hat, die erste Schande, den ersten Schmerz. Eva richtet sich auf aus dem Schlamm, in den sie durch ihre Sünde gestürzt war, und sitzt nun zur Rechten Marias. Das Spiegelbild stimmt wieder: Die Frauen sind nicht mehr schuldig.

I. Words of the Angel

Redemption began with the virgin's consent, wiping out the weakness of Eve, who had let herself be seduced by the devil. On the one hand, the angel Gabriel; on the other, the fallen angel in the guise of a snake. Two women - one a sinner, whose sin rendered us mortal; the other embodying everything that is pure and whose acquiescence opened the way to eternal life. The lily atoned for the apple; the tree of the cross supplanted that of the forbidden fruit; upon Eve's sin the gates of Paradise closed, only to open again upon Mary's "yes". Eve - first woman, mother of mothers, cause of the first disgrace, she who experienced the first torment, the first shame, the first pain; hurled into the mud by her sin, she could now rise and take up the seat at Mary's right hand. The mirror had been corrected; womankind was rid of her guilt.

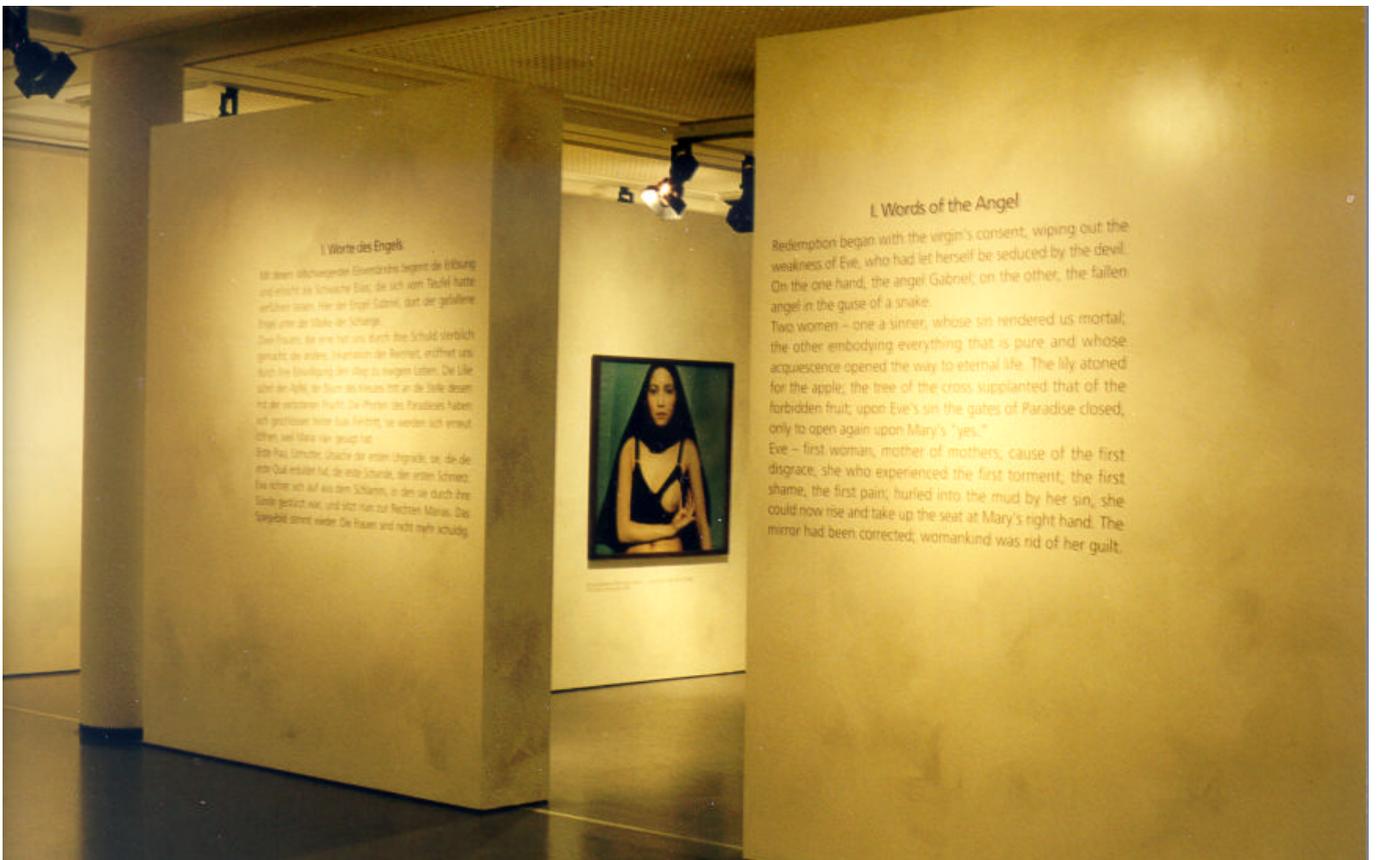


Worte des Engels
Raum 1 *Room 1*

Words of the Angel
Photo 3



Die neue Eva *The New Eve*
Raum 1 *Room 1* Photo 4



Raum 1 Room 1
Photo 5



Die Heilige Familie The Holy Family
Raum 1 Room 1 Photo 6

II. Das Werk des Geistes

Maria wusch Jesus mit ihrer Milch, wickelte ihn und machte ihm ein Bettchen in der Höhlung eines Steins. Das Kind ruhte auf einem Sack Getreide im Haus des Brotes, weil es selbst das vom Himmel gekommene Brot war.

Wie in ein Leichentuch war es gewickelt, und der Stein wirkte wie ein Grab.

Dann erschienen drei Männer am Eingang der Grotte. Sie hatten eine lange Reise hinter sich. Neun Monate zuvor war ein neuer Stern am Himmel erschienen, und dem waren sie gefolgt, durch glühende Wüsten, über Berge und Meere. Unterwegs hatten sie viel Leid gesehen. Eine Zeit ging zu Ende, eine neue brach an. Als sie in das Land kamen, hatten sie erklärt: »Ein Gestirn leitet uns, es kündigt einen Wechsel an.«

II. *The Work of the Spirit*

Mary washed Jesus with her milk, wrapped him in swaddling clothes, and made him a bed in the hollow of a stone. She laid the infant on a sack of corn, in the house of bread, and this was right, for was he not the host come from the heavens? He was tightly swathed in a shroudlike covering and his resting stone resembled a tombstone.

Then three men appeared on the threshold. They had come from afar. A new star had appeared in the sky nine months before, and they had followed it, crossing blazing hot deserts, mountains, and seas. They had met with much suffering on the way.

One chapter of time was drawing to a close and another was about to commence. They had been "guided by a star foretelling the change," they explained on arriving in their country of destination.

III.

Als Herodes erfuhr, ein Wunderkind sei geboren, und als er begriff, daß die drei Könige an seinem Hof nie mehr auftauchen würden und ihn genasführt hatten, da geriet er in unbändige Wut. Er zögerte nicht, Tausende von Kindern zu töten, um eines loszuwerden. Da der künftige Befreier nicht zu identifizieren war, ließ er allen neu-geborenen Jungen die Kehle durchschneiden, zuerst in Bethlehem, dann in der Umgebung der Stadt, und schließlich - vorsichtshalber - gleich im ganzen Land. Wie viele Unschuldige kamen um? Das Blut dieser ersten Märtyrer tränkte die Erde, webte das rote Labyrinth, aus dessen Mittel--punkt das Kreuz herauswachsen würde.

III.

When King Herod heard that a miracle child had been born, when he realized that the three wise men would not return to his court and that he had been outwitted, he fell into a mad rage, and hence did not think twice about murdering thousands of children to rid himself of one infant. He gave them orders to slit the throats of every baby boy, first in Bethlehem, then in the town's outskirts, and then, as a further precautionary measure, throughout the whole country. How many innocents perished? The blood of these first martyrs soaked the earth, weaving a red labyrinth, at the center of which the cross would spring up.



Die wundersame Milch der Jungfrau
The Virgin's Miraculous Milk
Photo 5



Jesus labt sich an der Schrift
Jesus Feeds on the Scriptures
 Photo 7



Jesus verläßt seine Eltern
Jesus Leaves his Parents
 Photo 8

III. Die verborgene Kindheit

Josef baute über Marias Sohn ein Schattengebälk. Was wissen wir von Jesu Kindheit? Wenig: Er lebte fern seiner Heimat, bis zu dem Tag, da durch Herodes' Tod die Verfolgung aufhörte - die Legenda Aurea spricht von einem siebenjährigen Exil.

Um Jesus an der Schrift Geschmack finden zu lassen und damit das Wort sich mit seinem Fleisch verbinde, gab man ihm Buchstabenplätzchen zu essen. Doch das Wort war bereits in ihm, die Schrift war seine Nahrung seit der Mutterbrust, und auf seinen Lippen schmeckte sie süß wie Honig. Als er das zwölfte Lebensjahr vollendet hatte, brachten seine Eltern ihn in die Hauptstadt, um dort seine Bar Mizwa zu feiern. Er trat ein ins Alter der religiösen Volljährigkeit. Als »Sohn der Pflicht« durfte er nun Gebetsriemen tragen und in der Synagoge im Kreis der Erwachsenen die Thora vorlesen.

Der Heranwachsende verspürte dieses Begehren: sprechen, fragen! Drei Tage lang suchten Josef und Maria nach ihm. Endlich fanden sie ihn im Tempel, den er nicht verlassen hatte. Er war mit Rabbinern ins Gespräch vertieft. Die Gesetzeslehrer waren um ihn herum. Er hörte ihnen zu, stellte Fragen, und seine Kenntnisse, aber auch die Tiefgründigkeit seiner Fragen und Bemerkungen erfüllten seine Gesprächspartner mit Staunen.

III. The Hidden Childhood

Joseph built a roof of darkness over Mary's son. What do we know about Jesus' childhood? Next to nothing: he lived far from his homeland, until persecution passed with the death of Herod - according to The Golden Legend, the child's exile lasted seven years.

Jesus was fed with pastries in the form of letters to give him a taste for the scriptures and to unite his flesh with the word. But the word was already in him - the scripture that had nourished him from birth tasted as sweet as honey on his lips.

On his twelfth birthday, his parents took him to the capital to celebrate his bar mitzvah, his religious coming of age. Henceforth a "son of the covenant," he was thus entitled to wear phylacteries and read the Torah in adult circles at the synagogue.

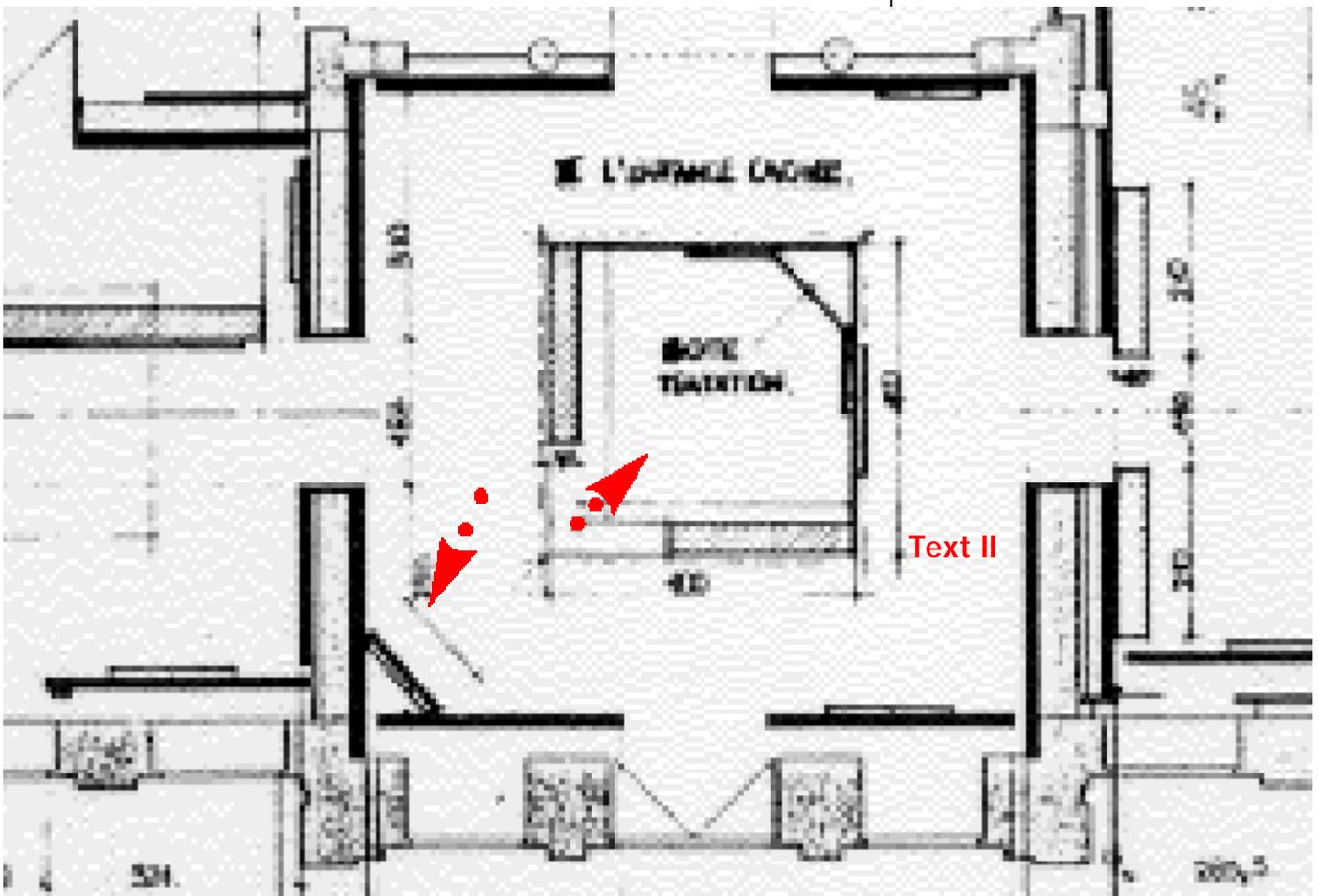
The adolescent felt this desire: to speak, to question.

For three days Joseph and Mary searched high and low and finally found him in the Temple, which he had never left - he was in deep conversation with the rabbis, listening to them and querying certain points. These doctors of the Law were astounded at the child's knowledge, as well as at the sagacity of his questions and comments.



Die Versuchung
Raum 2 room 2

The Temptation of Jesus
Photo 2





Herodes' Fest
Herod's Feast
Raum 2 room 2 Photo 1

Die Versuchung Jesus

Vierzig Tage blieb er in der Wüste, wie er auch nach seinem Tod noch vierzig Tage auf Erden weilen sollte. Die Zahl Vierzig entspricht dem dreizehnten Buchstaben des hebräischen Alphabets, mem. Vierzig Tage hatte die Sintflut gedauert, vierzig Jahre die Durchquerung der Wüste, bis das verheißene Land erreicht war.

Mem. Ein Übergang - Ostern.

Ein Initiationsritus: die Inthronisation des Königs.

Temptation

He remained in the wilderness for forty days, just as he would remain forty days on earth after his death. The number forty corresponds to the thirteenth letter of the Hebrew alphabet - mem. Forty days the flood lasted, and forty years it took to cross the wilderness before reaching the Promised Land.

Mem. Passing - Passover.

An initiation: the king's enthronement.

III.

Jesus fastete vierzig Tage und vierzig Nächte - wie Moses. Der Hunger quälte ihn, aber als eine Stimme ihm zuflüsterte, er solle doch die Steine in Brot verwandeln, da antwortete er, er ernähre sich zunächst einmal vom Wort Gottes. Eine Hand hob ihn vom Boden und zeigte ihm die Städte und den Tempel von oben, um ihn zu versuchen.

Aber er verweigerte das Duell und sagte: »Du wirst Gott, den Allmächtigen, nicht in Versuchung führen.«

Dann öffnete sich auch noch eine Tür vor ihm, die Gelüste, Reichtümer, alle Macht dieser Welt verhieß. Wenn er nur wolle, genüge ein Wort, und er könne genießen, was die Menschen für gewöhnlich begehren. Aber er erlag der Versuchung nicht, er bezwang den Zauber und sagte: »Ich bete nur Gott an.«

III.

Jesus fasted for forty days and forty nights, like Moses. Hunger tortured him, but when a voice suggested that he turn the stones into loaves of bread, he replied that the word of God was his first source of nourishment. A hand then lifted him up from the ground, leading him over towns, over the Temple, to challenge him. But he declined the duel, saying, "You shall not put God's almighty strength to the test." Next, a door opened before him, offering access to all the pleasures, wealth, and power in the world. He just had to say the word and all these things coveted by ordinary men were his to enjoy. But he did not succumb to temptation. Instead, he broke free from the magic spell, saying, "I will only worship God."

IV.

Was sagen die Propheten? Eine Stimme würde sich erheben, die das Kommen des ewigen Königs verkünde. Diese Stimme zerreiße die Finsternis, und das Eintauchen in den Fluß beseitige die Sünden.

Jesus und Johannes, vom Wasser gereinigt, von der Wüste gestählt, beide Kinder eines Wunders, Zwillingen gleich: Der Zeugungsakt prägt ihr Zwillingsstum, aber auch ihre Trennung: Der eine mußte den Weg bahnen und dann untergehen, damit der andere sich entfalte und Früchte trage.

IV.

What had the prophets said? That a voice would cry out, announcing the coming of the Lord. This voice would tear open the darkness, in the same way that baptism in the river would dissolve all sins. Jesus and John - cleansed by the water, strengthened by the desert: both miracle children, like twins. The founding act superseded both their twinship and John's dismemberment; one had to open up the way and perish, in order that the other could burgeon and bear fruit.

IV.

Er wählt zwölf von ihnen aus und trägt ihnen auf, sein Wort zu verbreiten - zwölf, wie die Söhne Jakobs, zwölf, wie die Stämme Israels.

Zu Simon, dem ersten, sagt er: »Von nun an wirst du Petrus sein, weil du der Stein bist, auf dem ich mein Haus bauen werde.« Dann erwähnt er Andreas, Simons Bruder. Und Jakobus und Johannes, die er »Donnersöhne« nennt. Dann Philippus und dessen Freund Natanaël, Sohn des Ptolemäus, den man auch Bartholomäus nennt. Und Thomas und Matthäus, den Steuereintreiber. Dann Jakobus, des Alphäus Sohn, sowie Thaddäus. Und schließlich noch Simon, den Eiferer, und den im Dorf Kerijot geborenen Judas.

IV. Zeichen und Wunder

Im Dorf Kana, im Umkreis von Nazareth, wird eine Hochzeit gefeiert. Jesus begleitet seine Mutter dorthin, seine Jünger im Gefolge.

Maria, die am Kopfende des Tisches sitzt, merkt, daß der Wein ausgeht. »Was erwartest du von mir?« murmelt er. »Meine Stunde ist noch nicht gekommen.« Doch beide verstehen einander: Entsteht Wandel nicht immer aus dem Wort einer Frau? - Und da läßt er auch schon sechs Krüge, die eigentlich fürs Händewaschen reserviert waren, mit klarem Wasser füllen und verwandelt die geschmacklose Flüssigkeit in einen Wein, so rot wie Blut.

Bei anderer Gelegenheit sollte er äußern: »Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt ..., von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen« (Johannes: »Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten«).

Das Wunder von Kana ist für die ersten Jünger das erste Zeichen. Kurz darauf wird ein anderer Wein sprudeln, ein starkes Getränk.

IV. Signs and Miracles

A wedding was being celebrated in Cana, one of the neighboring villages of Nazareth. Followed by his disciples, Jesus accompanied his mother to the festivities. Seated at the far end of the table, Mary noticed that the wine had run out. "What do you expect from me?" he murmured. "My hour has not yet come." But both understood one another: is not change always rooted in a woman's words? He thus ordered clear water to be poured into six stone ablution jars and transformed the insipid liquid into blood-red wine. "Whoever thirsts may come to me," promise the scriptures, "and whoever believes in me shall drink his fill."

It was the first sign, witnessed by the first disciples. Another wine would soon gush forth - a spirit.

V.

Seinen Jüngern zeigte er große Wunder - er ging auf dem Wasser, vermehrte Fische und Brote, befahl den Naturgewalten -, doch der Menge imponierte er nur durch Heilungen.

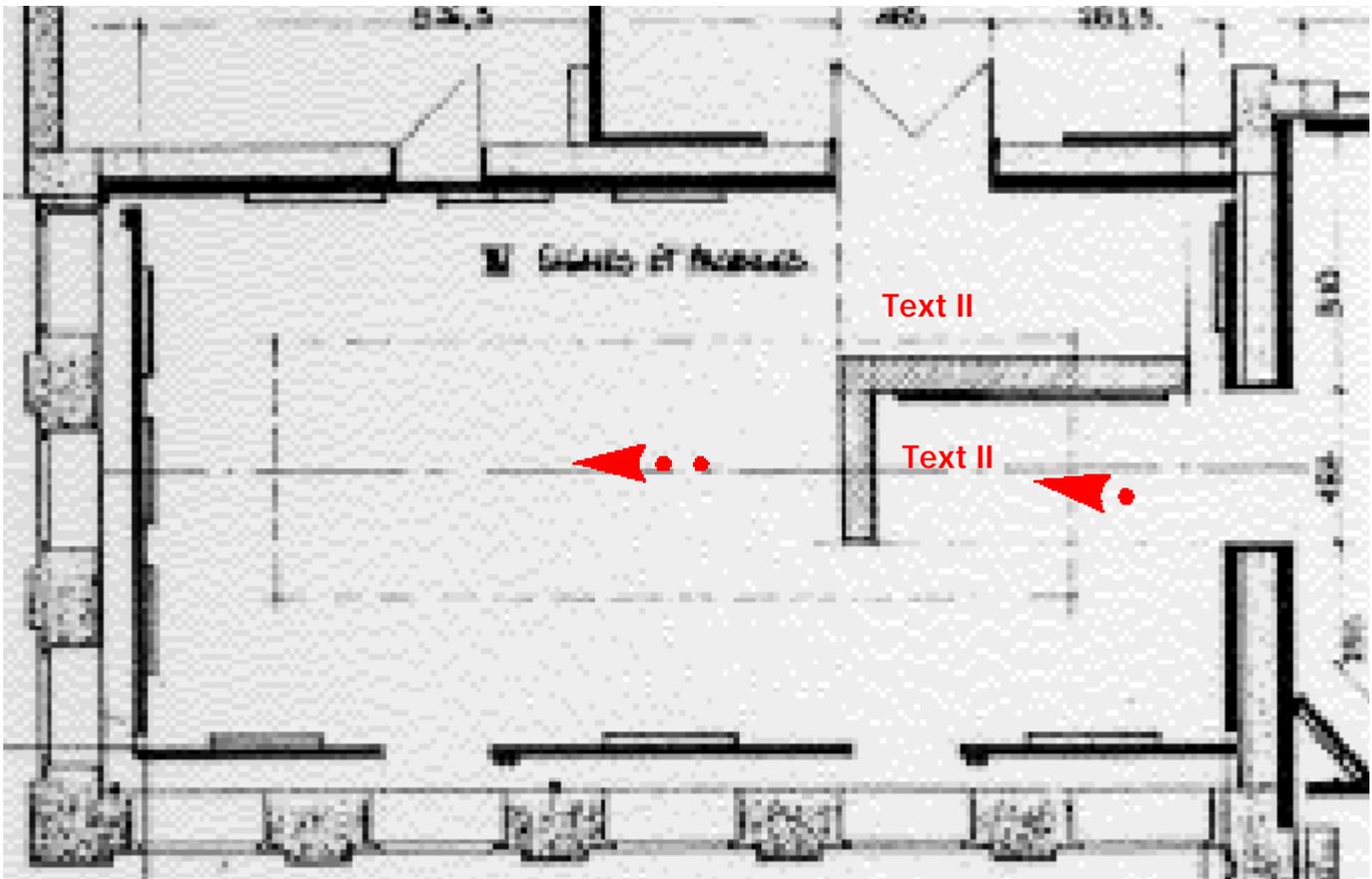
V.

While he revealed great wonders to his disciples - walking on water, feeding the multitude, commanding the elements, and many other things besides - he made a name for himself with the crowds purely through cures.



Die Apostel
The apostle

Raum 3 room 3 Photo 1

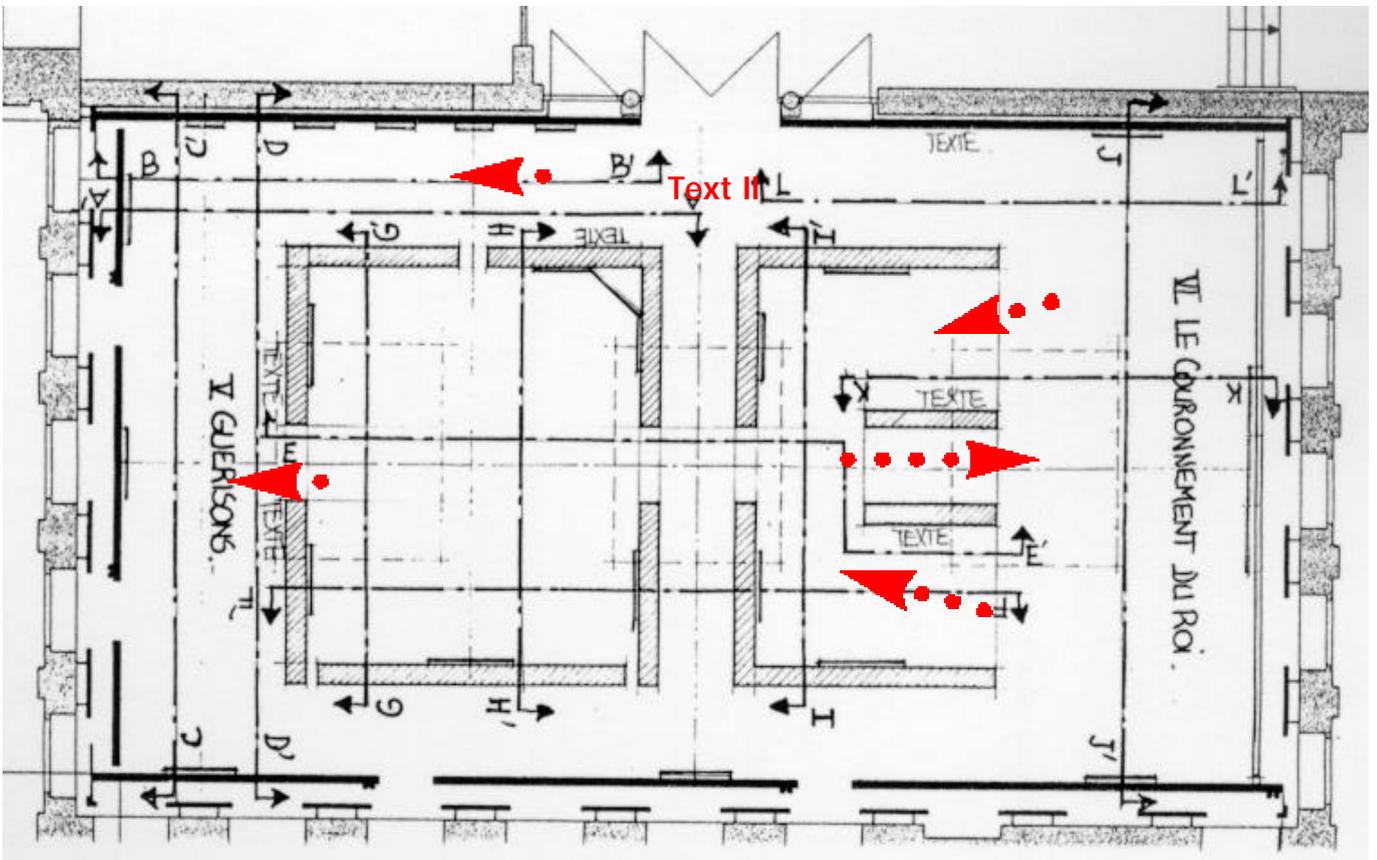


Raum 3 Room 3



Maria aus Magdala
Raum 3 Room 3
Photo 2

Mary of Magdala



Grundriss 2. Obergeschoss

ground plan second floor

Raum 4

room 4



Kreuzigung

The Crucifixion

Raum 4 Room 4

Photo 4

Raum 4 room 4

V. Heilungen

Er lehrte und heilte noch, als Martha und Maria ihm mitteilten, ihr Bruder Lazarus, sein Freund, sei schwer erkrankt. Er ließ noch zwei Tage verstreichen, bevor er sich ans Krankenlager begab. Und als er sich auf den Weg machte, hatte er die Vision, Lazarus sei bereits tot.

Er verlangte, man solle den Stein wegnehmen. Da wandte er sich an Gott und stimmte das Kaddisch, das Totengebet, an: »Erhoben und geheiligt werde sein großer Name in der Welt, die er schuf, und seine Herrschaft möge beginnen, seine Erlösung keimen, und sein Messias kommen ...« Dann rief er vor der offenen Grube: »Lazarus!« und befahl ihm herauszukommen.

Da erhob sich Lazarus zwischen den Toten, Füße und Hände umwickelt mit Binden und das Gesicht ins Schweißstuch gehüllt. »Bindet ihn los«, sagte er. »Laßt ihn gehen.«

V. Healings

He was still teaching and healing when Martha and Mary sent him a message, saying that their brother Lazarus - a close friend of his - had fallen seriously ill. He waited two days before going to his bedside. Setting out, he saw in a vision that Lazarus was already dead.

He asked them to lift up the stone. He turned to God and broke into the kaddish, the prayer of the dead: "Let his name be sanctified in the world that he has created; let his reign commence; let his deliverance flow over us; let his messiah come forth." Then, standing before the open grave, he shouted "Lazarus!" and commanded his friend to come out.

Upon this, Lazarus rose from the dead, his hands and feet bound with strips of cloth and his face wrapped in a winding sheet. "Unbind him," Jesus said. "Let him walk."

VI. Die Krönung des Königs

Seit drei Stunden hängt er am Kreuz. Was sagen die Psalmen? »Ich bin wie eine Zisterne, die sich leert, und all meine Knochen lösen sich voneinander. Mein Herz verbreitet sich wie Wachs inmitten meiner Eingeweide. Mein Gaumen ist trocken wie ein Scherben, und meine Zunge klebt mir am Kiefer.« Nun vollendet sich in ihm die Schrift. Um die Qual zu überlisten, rezitiert er die Psalmen, verleiht er dem Geschriebenen Leben: »Möge der Allmächtige dir antworten im Augenblick der Angst ... Er rettet den König, er eilt herbei am Tag, da wir ihn rufen ...«

Sein Körper vibriert im Rhythmus des Wortes. »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« Dieser Psalm endet mit dem Satz: »Dies ist sein Werk.«

Weiter schafft er es nicht mehr. Er stößt einen lauten Schrei aus, die Erde erbebt, die Felsen spalten sich, der Schleier des Tempels zerreißt.

VI. The Coronation of the King

He hung on the cross for three hours. What do the psalms say? "I am like water draining away, my bones are all disjointed. My heart is like



Die Kraft des Glaubens
The Power of Faith

Raum 4 room 4

Photo 1



ECCE HOMO

Raum 4 room 4

Photo 2



Veronikas Tuch
The Veil of St. Veronica
Raum 4 room 4

Photo 3

wax, melting inside me. My palate is drier than a potsherd and my tongue is stuck to my jaw."

The scriptures were being fulfilled through him. He chanted psalms to chase away his suffering, giving life to the written word: "May the Almighty answer you in times of anguish ... He will save the king, he will hasten to us when we call out in need ..."

His body quivered with the rhythm of the words. "My God, my God, why have you deserted me?" This psalm finishes with the phrase "Such is his work." He could not go any further. He cried out loud - the earth quaked, the rocks cracked, and the veil of the Temple was ripped in two.

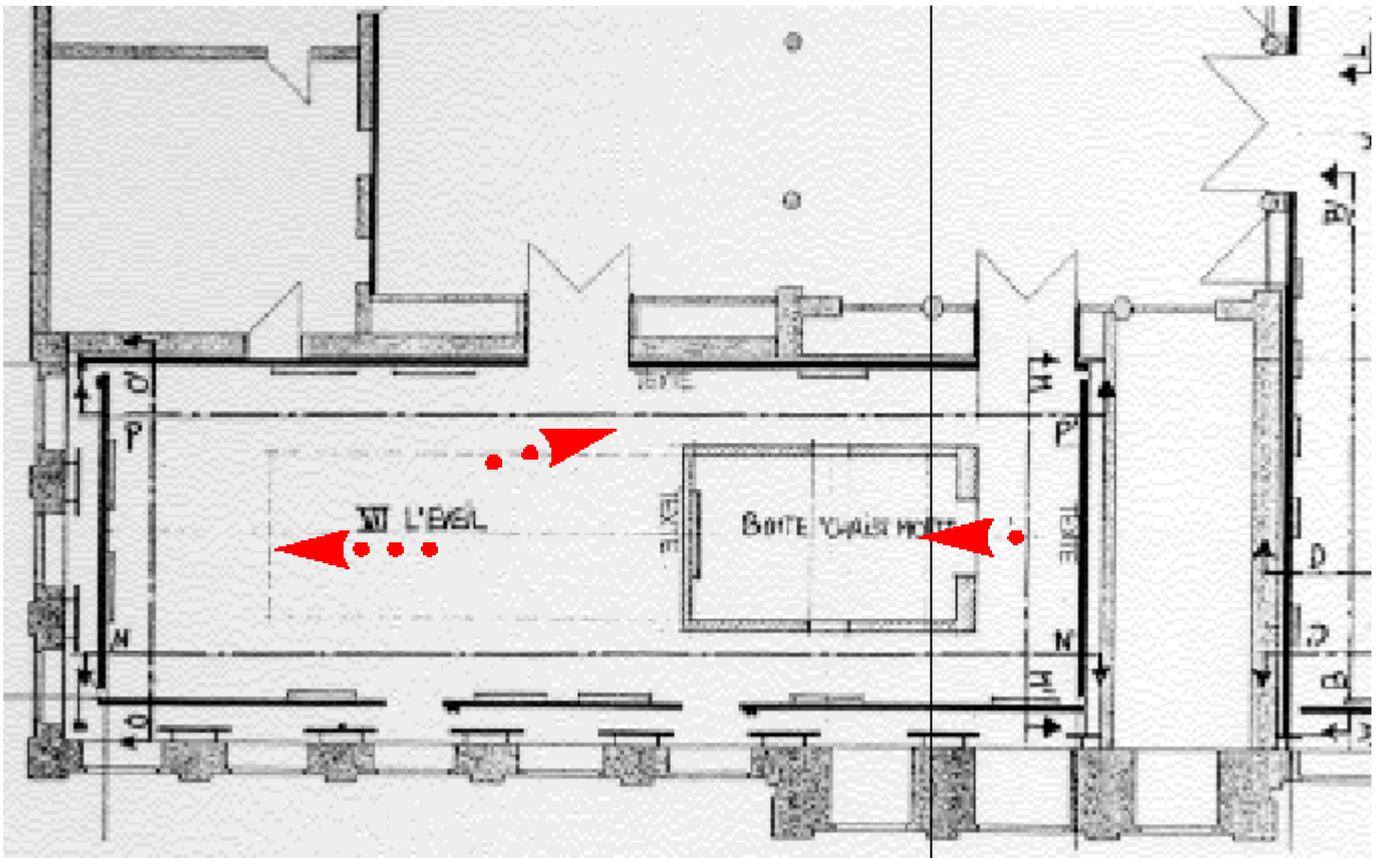
VI.

Auf der Grabstätte Adams, des am sechsten Tag erschaffenen ersten Menschen, war ein Baum gewachsen, den man gefällt hatte. Aus seinem Holz hatte der Sohn des Zimmermanns die Balken des Kreuzes gemacht. Es war wieder der sechste Tag, und zur sechsten Stunde hatte die Erde sich gespalten. Die offenen Gräber spuckten die Gebeine der Toten aus.

VI.

On the grave of Adam, the first man, created on the sixth day, a tree had grown. It was chopped down and from its wood the carpenter's son had carved the beams of the cross.

It was again the sixth day, and at the sixth hour the earth was cleaved apart, and the bones of the dead rolled out from the open tombs.



Grundriss 2. Obergeschoss

ground plan second floor

Raum 5 room 5



Mariä Himmelfahrt, *The Assumption*
Raum 5 room 5 Photo 3

Christi Himmelfahrt, *The Ascension*



Der Tote Christus
The Dead Christ

Raum 5 room 5

Photo 1



Der ungläubige Thomas
Doubting Thomas

Raum 5 room 5

Photo 2

Raum 5 room 4 VII.

Am übernächsten Tag, als der Sabbat zu Ende war, ging Maria aus Magdala beim ersten Licht des anbrechenden Morgens als erste zum Grab, um seiner zu gedenken. Sie fand den schweren Stein beiseite geräumt und die Wachen schlafend, wie von einem Narkotikum betäubt. Das Grab war leer. Das Schweißstuch lag in einer Ecke und etwas abseits auch die sorgfältig aufgewickelten Bänder.

In der leeren Grabstätte hallte heftiges Flügelschlagen wider.

Vor dem blendenden Licht schlug Maria die Augen nieder und hörte, wie der Bote zu ihr sagte: »Warum suchst du den, der lebt, unter den Toten?«

Und als sie fragte, wo er sich befinde, antwortete ihr der Engel: »Er ist nicht hier.«

VII.

Two days later, when the Sabbath was over, Mary of Magdala arrived first at the break of day to visit the tomb. She found the heavy stone out of place and the guards sound asleep as though drugged. The tomb was empty. The shroud was in a corner, and the cloth strips, rolled up, lay a little farther away. The empty tomb echoed with the sound of beating wings. Lowering her eyes before the blinding light, Mary heard the messenger's words: "Why do you seek the living among the dead?"

And when she asked where he was, the angel replied, "He has gone."

VII. Das Erwachen

Jesus begab sich in das Haus, in dem Thomas sich verschanzt hatte, er entkleidete sich und sagte zu ihm: »Leg deinen Finger in die Löcher meiner Hände, steck ihn in die Öffnung zwischen meinen Rippen.«

Gewaltsam packte er ihn am Handgelenk, und Thomas berührte die Wunden mit Entsetzen. »Du mußt erst sehen«, sagte Jesus zu ihm. »Selig sind die, die glauben, ohne gesehen zu haben!« Dann erschien er noch allen Jüngern zusammen.

Er hatte ihnen gesagt: »Ich werde euch vorausgehen.« Noch vierzig Tage nach seinem Tod verweilte er auf Erden, und immer überschritt er eine Grenze, machte es ihnen vor, unterwies sie. Dann war er wirklich drüben: Er erhob sich in den Himmel, ins Haus seines Vaters.

VII. The Awakening

Jesus entered the house where Thomas was barricaded and showed himself, saying "Place your finger in the holes in my hands, put it in the opening in my side." He grabbed Thomas' wrist and Thomas touched the wounds in terror. Jesus said to him, "You had to see to believe. Blessed are they who believe without seeing!"

And once again he appeared, when all his disciples were assembled.

He had told them "I shall precede you." Forty days after his death, he was still on earth, still going farther, showing them and teaching them. Then he crossed the line and rose to heaven, entering his Father's house.



Schädel *Skull*